

Reise zu den Schlössern der Loire **3.5.2009 – 8.5.2009**

Gut 1.000 Kilometer schlängelt sich die Loire durch Frankreich vom Zentralmassiv bis zur Atlantik-Mündung bei Nantes. Dabei hat die Loire zwei Besonderheiten: Der Fluss fließt ohne Staudämme und Kanalisierung in seinem natürlichen Bett. Und entlang der Loire reihen sich weltberühmte Schlösser.

Am 3. Mai, einem Sonntag, starteten wir vom Frankfurter Flughafen um 6:30 Uhr mit 50 Personen über Paris nach Tour an der Loire. Um ca. 17:30 Uhr erreichten wir unser Hotel. Nach dem Abendessen und einer kurzen Lagebesprechung für den nächsten Tag gingen wir alle, rechtschaffen müde, zu Bett.

Nach einem für französische Verhältnisse opulenten Frühstück starteten wir um 9:00 Uhr zu einer interessanten Stadtführung, die „Stadt der Blumen“. Die Stadtführerin zeigte uns vor allen Dingen die Kathedrale St. Martin sowie den Place Plumereau in seiner Mitte, der ehemalige Hutmarkt. Er lädt ein zum Flanieren und Nachdenken, zu Begegnung und geistigem Austausch und ist ein unwiderstehlicher Anziehungspunkt in der Hauptstadt der Touraine geworden. Gegen Mittag wurde eine Mahlzeit mit Baguette, Käse und Schinken improvisiert. Nachdem man sich leicht gestärkt hatte, fuhr man zu den Gärten Villandry, die als Gärten der Liebe bezeichnet werden Sie sind in einen Zier-, Wasser-, Heilkräuter- und Gemüsegarten aufgeteilt. Unsere Gartenexperten zählten 1.260 Linden und 52 km Buchsbaumhecke. Das anliegende Schloss konnte nur von außen besichtigt werden, doch als Entschädigung ging es dann noch zu dem Wasserschloss Azay le Rideau. Dieses von einem romanischen Park umgebene Meisterwerk der Architektur des 16. Jh. zeigt auch heute noch von jener Raffinesse, Eleganz und Anmut eines außergewöhnlichen Renaissance-Schlusses. Zurück im Hotel erwartete uns bereits Hr. Renner, unser Reiseleiter für die nächsten Tage. Er gab uns nach dem Abendessen einen interessanten Bericht über die Touraine und den Überblick für die nächsten Tage.

Der Dienstag brachte uns zunächst zum Château di Clos Lucé, erbaut 1471. Leonardo da Vinci lebte in diesem Schloss auf Einladung des 3. Königs Franz, dem 1., von 1516 – 1519. Im Kellergeschoss sind ca. 40 Erfindungen Leonardos ausgestellt, von der Fa. IBM nachgebaut. Nach einem Rundgang durch den Renaissancegarten ging es weiter zu dem 400 m entfernten Königsschloss Amboise inmitten des anmutigen Tals der Amasse, einem kleinen Nebenfluss der Loire. Die königlichen Wohnräume sind entsprechend dem Geschmack der Epoche eingerichtet. Die Saint Huber-Kapelle verdankt ihre Berühmtheit insbesondere der Grabstätte von da Vinci, der am 2.5.1519 in Amboise starb. Nahe der Loire habe ich ein Picknick angeboten, das von allen begeistert angenommen wurde. Das letzte Schloss am heutigen Tag war das Wasserschloss Chenonceau im Stil der Renaissance, gelegen am kleinen Flüsschen Cher, welches auch von König Franz dem Ersten bewohnt wurde. Vielen der Mitreisenden werden die Küchen in den Unterbauten und das Schlafgemach von Catherine de Medici sowie das Schlafgemach der fünf Königinnen nicht vergessen. Die abschließende Bootsfahrt auf dem Cher gab allen noch die Möglichkeit, das Schloss vom Wasser aus zu betrachten.

Am Mittwoch brachen wir bereits um 8:45 Uhr nach Saumur zur Weinkellerei Bouvet Labuday auf. Hier wird der gute Crémant produziert. Bei einer sehr interessanten Führung gelangten wir in die in Sandkalkstein gehauenen Weinkeller, die uns durch in den Stein gehauene Figuren und klassische Musik besonders beeindruckte. Im nahe gelegenen Höhlenrestaurant „Les Caves de Marson“ nahmen wir ein unvergessliches 4 Gang-Menü ein. Gestärkt und guter Stimmung war unsere letzte Station das Kloster Fontevraud. Die Abtei von Fontevraud, auch Klosterstadt genannt, gilt als größtes königliches Gebäude Europas und im 11. Jh. gegründet. Zurück im Hotel kam der Vorschlag von unserem Reiseleiter, Hr. Renner, nach dem Abendessen noch in die Stadt Tours zum Place Plumereau zu gehen und dort das abendliche Flair und Treiben der jungen Studenten zu genießen. Dies war ein Erlebnis der besonderen Art.

Am vorletzten Tag unserer Reise ging es zunächst zum Château Royal de Blois. Hier treffen im Baustil Renaissance, Gotik und Spätgotik aufeinander. Die vorhandenen Räume waren nur spärlich möbliert. Weiter ging es von hier zum Höhepunkt unserer Schlösserreise, nach Chambord, dem in Europa einzigartigen Schloss, das in die Liste der Kulturdenkmäler der Unesco aufgenommen wurde. König Franz I. war gerade 25 Jahre alt, als er 1519 mit dem Bau des Schlosses begann. Obwohl die Konzeption das Erscheinungsbild einer mittelalterlichen Burganlage beibehält, ist Chambord die erstaunliche Synthese der überlieferten Formen der vorherigen Jahrhunderte und der innovativen Architektur der italienischen Renaissance. Das Schloss war als Jagdschloss geplant, doch die Architektur sprengte alle Maßstäbe. Es ist 156 m lang, 56 m hoch, hat 77 Treppen, 282 Kamine und 426 Räume. Trotz-

dem besticht die Silhouette durch seine Leichtigkeit und Ausgewogenheit. Eine geniale Doppelwendeltreppe in der Mitte des Schlosses erinnert an Leonardo da Vinci. Die beiden ineinander greifenden Wendeltreppen münden in die Dachlaterne mit der bourbonischen Lilie. Zwei Personen, die sich auf unterschiedlichen Treppenläufen bewegen, können sich zwar durch die Öffnungen sehen, sie werden sich aber nicht begegnen. Während der 32-jährigen Herrschaft verbrachte Franz I. nur 72 Tage in Chambord und erlebt nicht einmal seine Fertigstellung.

Im Anschluss an dieses absolute Highlight wurden von unserem Fahrer Friedel heiße Würstchen angeboten, die ich Dank unserer guten Finanzen spendieren konnte. Unser letztes Schloss war Cheverny, welches noch im Besitz der Nachkommen der Familie Hurault ist, die in Blois seit dem 13. Jh. bekannt sind. Heute wird dieser prunkvoll eingerichtete Besitz im 1. OG von der Familie Hurault de Vibraye bewohnt. Die stilvollen Möbel und geschmackvoll eingerichteten Räume waren überwältigend. Cheverny ist übrigens die Hochburg der Hetzjagd. Hiervon konnte man sich durch die Besichtigung der Zwinger mit seinen über 70 Hunden überzeugen. Ein wunderschön angelegter Garten rundete die Besichtigung von Cheverny ab.

Am Freitag, den 8.5. gab es dann 7:00 Uhr Frühstück, Abfahrt war um 7:30 Uhr. Mit einem Zwischenstop in Ludwigshafen, Verabschiedung unseres Reiseleiters, Hr. Renner, waren wir gegen 19:00 Uhr wieder in Frankfurt. Eine wunderschöne erlebnisreiche Reise ging zu Ende, vielen Dank an alle Mitreisenden, ihr ward eine tolle Truppe und bis bald auf einer meiner nächsten Reisen Eure

Heidi Thiel